

Tagesordnung für die 8. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2021/22 am 20. 11. 2021 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 4, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang  
Vorsitzende: Frau Hata (I-XII) und Frau Kimura (XIII-XIX)

# Selbermachen

- I. Protokoll ..... (12.30)
- II. Eröffnung ..... (12.30)
- 10 III. Anwesenheit ..... (12.30)
  - A. Teilnehmer: **Herr Ishimura** kommt dieses Semester wieder nicht zu den Übungen, weil seine Frau fürchtet, er könnte sich im Zug oder während der Übung mit Corona-Viren anstecken. Er nimmt an den Übungen teil, indem er die Tagesordnung mit einem der Vorsitzenden zusammen schreibt.
  - 15 B. Zuhörer: - C. Vertreter: **Frau Watanabe** vertritt Herrn Ishimura.
- IV. Fragen zur Tagesordnung ..... (12.35)
- V. Gäste ..... (12.45)
  - A. europäischer Gast
  - B. japanischer Gast
- VI. Informationsmaterial ..... (12.50)
- 20 A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen ..... (12.55)
  - A. Vorsitzende für den 29. 1. (Vorschlag: **Frau Kimura** und **Herr Satō**)
  - B. Themen für den 22. 1.: **Frau Hata** und **Frau Kimura**
  - C. Informationen für den 15. 1.: **Frau Kimura** und **Herr Satō** \*
  - 25 D. Methoden für den 8. 1.: **Frau Hata** und **Herr Satō**
  - E. Gäste
  - F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen ..... (13.05)
- A. über Europa B. über Japan
- IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema ..... (13.10)
- 30 A. 25-28 „Selbermachen“ (2 S.) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (2012)
- B. „Direkt aus Europa“ Nr. 392, S. 37 - 49
- C. „Direkt aus Europa“ Nr. 436, S. 28 - 29
- D. „Direkt aus Europa“ Nr. 464, S. 2 - 10
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema ..... (13.15)
- 35 1.) **Frau Hata** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) **Frau Kimura** (2') ..... (13.23)
- 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel
- Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:
- 40 „Was machen Sie nicht selber? Kochen? Die Fenster putzen? Ihr Auto waschen? Einen Reifen flicken? Das Videogerät, den Fernsehapparat oder den Computer einstellen? Kleine Schäden in Ihrer Wohnung reparieren? Die Nägel schneiden? Einen abgegangenen Knopf annähen? Leuchtstoffröhren und Glühbirnen auswechseln? Die Haare färben? Warum nicht?“
- 45 „Was machen Sie lieber selber? Kuchen oder Plätzchen backen? Die Nägel lackieren? Stricken? Gartenarbeit? In der Wohnung saubermachen? Die Straße vor Ihrem Haus kehren? Warum?“
- „Sind Sie für Reparaturen in Ihrer Wohnung gut vorbereitet? Was für Werkzeug haben Sie dafür? Haben Sie schon mal etwas selber repariert?“
- 50 „Was machen Sie, wenn eine Leuchtstoffröhre nicht mehr leuchtet? Rufen Sie Ihren Partner zu Hilfe, um sie auszuwechseln? Was würden Sie machen, wenn Ihnen gerade niemand dabei helfen könnte? Würden Sie das selber machen? Haben Sie das schon mal gemacht?“
- „Gehen Sie in einem Supermarkt zu einer Kasse, an der eine Kassiererin sitzt, oder
- 55 lieber zu einer Selbstbedienungskasse? Haben Sie schon mal an einer Selbstbedienungskasse gezahlt? Was halten Sie davon?“
- „Hätten Sie es gerne, wenn Ihr Auto automatisch dorthin führe, wohin Sie wollen, ohne es steuern zu müssen? Oder fahren Sie lieber selber? Warum?“
- „Würden Sie gerne mit einem Fahrrad mit elektrischem Hilfsmotor in die Berge oder eine
- 60 lange Strecke fahren, was für Sie ohne die Hilfe des elektrischen Motors nicht zu schaffen ist, um das Gefühl zu haben, das erreicht zu haben? Fänden Sie es unfair zu sagen, das mit eigener Kraft geschafft zu haben?“
- „Haben Sie von der Musik (mehr), wenn Sie selber singen oder Gitarre, Klavier oder irgendein anderes Musikinstrument spielen, auch wenn Sie darin nicht besonders gut
- 65 sind?“
- „Singen Sie lieber alleine zu Musik vom Tonband, als in einer Bar eine Sängerin singen zu hören, auch wenn Sie nicht so gut singen wie die? Warum (nicht)?“
- „Spielen Sie manchmal am Wochenende in einer Mannschaft Fußball? Oder sehen Sie sich Fußballspiele nur als Zuschauer an? Warum?“

nicht gut

39  
40  
3  
Qualität und Quantität  
Flexibilität  
fest  
Naturkatastrophen 2  
72.37

12.57

12.58

\* 25-14 Symbolische Sauberkeit  
Nr. 355 S. 39-53 Sauberes Deutschland

Traditionen:  
25-32  
25-14  
16-01 5.9.27-5.5.2.22

1-4 der jap. S. 3 z. 32-  
S. 4 z. 4

- „Tapezieren Sie Ihre Wohnung selber? Streichen Sie die Wände selber an?“  
 „Haben Sie sich schon mal etwas selber genäht?“  
 „Haben Sie Marmelade schon mal selber gekocht?“  
 „Informieren Sie sich lieber selber oder fragen Sie lieber jemanden, z. B. wenn Sie  
 5 den Weg irgendwohin nicht wissen?“  
 „Machen Sie die Tür lieber selber auf, oder sind Ihnen automatische Türen lieber?“  
 „Putzen Sie sich die Schuhe selber? Oder würden Sie, wenn Sie genug Geld hätten,  
 lieber zu einem Schuhputzer gehen?“  
 „Waschen Sie Geschirr lieber selber oder verwenden Sie eine Spülmaschine?“  
 10 „Tun Sie Ihre Unterwäsche in die Waschmaschine oder waschen Sie sie lieber selber?“  
 „Suchen Sie sich Zugverbinderungen selber heraus oder gehen Sie im nächsten Bahnhof  
 zur Auskunft?“  
 „Kaufen Sie sich geschnittenes Brot oder schneiden Sie es lieber selber?“  
 „Freuen Sie sich, wenn Sie sich in einem Restaurant Reiswein bestellt haben, daß Ihnen  
 15 die Kellnerin gleich eingießt? Oder machen Sie das lieber selber? Oder trinken Sie  
 Reiswein nie alleine und schenken einander ein?“  
 „Nehmen Sie Seife lieber selber in die Hand oder bevorzugen Sie flüssige Seife?“  
 „Machen Sie Reisepläne lieber selber oder schließen Sie sich lieber einer Gruppe an?“  
 „Bügeln Sie sich Ihre Blusen bzw. Hemden selber?“

20 A. Interviews ohne Rollenspiel

- 1.) das 1. Interview (4'): **Frau Watanabe** interviewt **Herr Satô** (Interviewer). .. (13.31) (1)  
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare  
 5.) das 2. Interview (4'): **Frau Hata** interviewt **Frau Kimura**. ..... (13.39) (2)  
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

25 B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Ex-  
 portfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilien-  
 haus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist  
 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind,  
 30 haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer  
 Kleinstadt in der Nähe von Aachen. Das haben sie sich, soweit sie das konnten, selber  
 gebaut.

- 1.) kurzes Interview (3') ..... (13.47) (3)  
Frau Balk (**Frau Watanabe**) interviewt **Frau Kimura** (Interviewerin).  
 35 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie  
 sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)  
 5.) das ganze Interview (4'): Frau Balk (**Herr Satô**) interviewt **Frau Hata**. .. (13.55) (4)  
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

40 Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau  
 Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Ger-  
 manistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch  
 gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht  
 verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in  
 45 Flensburg gewesen. Ihre Gastfamilie hatte einen großen Garten.

Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk  
 Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch  
 mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen,  
 um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

50 A. Herr Honda will diesen Winter eine kleine Reise mit der ganzen Familie machen. Er  
 will die Planung dem Reisebüro überlassen, das auch schon oft seine Dienstreisen  
 vorbereitet hat. Herr Balk denkt, so eine Reise sollte man selber planen: Die Vor-  
 freude wird dann um so größer. Herr Honda sagt etwas über Rücksicht auf andere. Wenn  
 man alles selber macht, nimmt man anderen die Arbeit weg. Sie sprechen darüber, was  
 man selber machen soll und was man anderen überlassen soll. (13.55) (5)

- te) 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Frau Kimura**) und Herr Honda (**Herr Satô**). (14.05)  
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten  
 sie noch sagen sollen?)  
 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Frau Watanabe**) und Herr Honda (**Frau Hata**) (14.15) (6)  
 60 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Honda erinnert sich daran, wie es früher war, als sie die Neujahrskarten immer  
 einem Drucker zum Drucken gegeben hat. Sobald der Dezember kam, mußte man schon daran  
 denken, weil man fürs Drucken eine Woche brauchte. Heutzutage hat man es viel leichter,  
 weil man die Karten zu Hause selber mit seinem Computer und dem Drucker drucken kann.

65 Andererseits haben japanische Hausfrauen das Neujahrsessen selber zubereiten müssen,  
 aber heutzutage kaufen viele solches Essen in einem Warenhaus oder bestellen es bei  
 einem 24 Stunden geöffneten Lebensmittelgeschäft. Immer weniger japanische Hausfrauen  
 bereiten das selber zu. Frau Balk sagt etwas übers Weihnachtsessen, z. B. wer das  
 früher zubereitet hat und wie das jetzt ist. Sie sprechen auch darüber, ob man als Frau

beim Autofahren auch am Steuer sitzen sollte oder lieber nur auf dem Beifahrersitz.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Herr Satô**) und Frau Honda (**Frau Hata**)... (14.25)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Watanabe**) und Frau Honda (**Frau Kimura**) (14.35)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

### XIII. Monolog

Yumi erinnert sich an das Leben in Flensburg. Bei der Gastfamilie mußte sie ihr Bett selber machen und die Schuhe selber putzen. In Japan hatte das immer ihre Mutter für sie getan. Sie hat ihren Gasteltern oft bei der Gartenarbeit geholfen. Das meiste Obst und Gemüse, das sie gegessen haben, haben sie selber angebaut. Zu Anfang ihres Aufenthalts hat sie bei Geschäften manchmal eine Weile vor der Tür gestanden, bis sie endlich gemerkt hat, daß die nicht automatisch aufging. Als sie mit einem Fahrrad der Gastfamilie gefahren ist und eine Reifenpanne hatte, hat sie große Schwierigkeiten gehabt. Hans, der 13jährige Sohn der Gastfamilie, hat ihr beim Reifen flicken geholfen, aber der hatte auch nicht viel Ahnung davon, und das hat mehr als 2 Stunden gedauert. Am nächsten Tag hat sie Hans zum Dank dafür zum Mittagessen in ein Restaurant eingeladen, aber da dachte sie, sie hätte ihn lieber in einen Imbiß einladen sollen, weil sie an die Bedienung durch eine Kellnerin nicht gewöhnt war. Selbstbedienung wäre viel einfacher gewesen.

- 1.) kurzer Monolog (3'): Yumi (**Herr Satô**) ..... (14.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätte sie noch sagen sollen?)
- 5.) der ganze Monolog (4'): Yumi (**Frau Watanabe**) ..... (14.55)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

### XIV. Streitgespräche

A. Wenn man etwas reparieren läßt, kostet das viel Geld, weil die Personalkosten heutzutage sehr hoch sind. Deshalb spart man viel Geld, wenn man das selber macht, und lernt dabei viel dazu.

Fahrradreifen sollte man selber flicken. Wie man das macht, kann man sich im Internet auf einem Video ansehen.

Kleine Schäden in seiner Wohnung sollte man selber reparieren. Auf diese Weise hält man seine Wohnung immer instand, vermeidet größere Reparaturen oder Renovierung und erhält ihren Wert oder steigert ihn sogar und bekommt mehr dafür, wenn man sie verkauft.

Ein Bauer, der einen Traktor braucht, sollte sich keinen computergesteuerten kaufen, auch wenn ihm die Hilfe des Satelliten-Navigationssystems die Arbeit erleichtert, weil er ihn nicht selber reparieren kann und mindestens 3 Tage warten muß, bis ein Techniker vom Hersteller kommt und ihn wieder in Gang bringt.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') ..... *Seine Schuhe sollte man nicht selber putzen* (15.05)
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Frau Kimura**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Frau Hata**
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“

10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik

13.) zweites Streitgespräch (4') ..... (15.25)

- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Frau Watanabe**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Herr Satô**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Man muß auch an das Wohl seiner Mitmenschen denken. Wenn jeder alles selber macht, werden die Fachleute arbeitslos.

Brot, das man alle Tage ißt, sollte man, auch wenn man eine Backmaschine hat, bei einem Bäcker kaufen. *Man sollte nicht zu Hause backen.*

Wochentags sollte man in einem Restaurant zu Mittag essen.

Wer sich ein Funktelefon kaufen will, sollte in ein Elektrogeräte-Geschäft oder in ein Spezialgeschäft für Funktelefon gehen, dort einen Verkäufer bitten, ihm ein Funktelefon zu empfehlen, und sich von ihm alles erklären lassen, was man damit machen kann und was nicht, statt sich darüber im Internet selber zu informieren.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') ..... (15.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Frau Hata**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Frau Watanabe**
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') ..... (16.05)

14.) (dafür): **Herr Satô** J (dagegen): **Frau Kimura**

*Man sollte nicht zu Hause baden.*

- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu  
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Herr Satō**  
19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Frau Kimura**  
20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“  
5 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

**XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten**

15.49

- 1.) Gruppenarbeit mit Herrn Balk (**Frau Watanabe**) (70') ..... (16.25)  
Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und  
eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter  
10 Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen  
unter Punkt XVI!  
a) Was machen Deutsche lieber selber? Warum? Und Japaner?  
b) Was machen Deutsche nicht selber? Warum? Und Japaner?  
c) Was sind Deutsche bereit, selber zu machen, obwohl sie das nicht besonders gerne  
15 machen? Reparaturen in der Wohnung? Platte Reifen flicken? Kochen? Und Japaner?  
d) Wer hat mehr Gelegenheit, schon als Kind zu lernen, alles selber zu machen:  
Deutsche oder Japaner? Warum denken Sie das?  
e) Wer hat öfter das Gefühl, etwas selber machen zu müssen: Deutsche oder Japaner?  
Wobei? Warum?  
20 f) Wer macht sich mehr Illusionen, etwas selber gemacht zu haben: Deutsche oder  
Japaner? Wobei? Warum denken Sie das?  
g) Wer ärgert öfter einen Fachmann, indem er versucht, alles selber zu machen:  
Deutsche oder Japaner? Woran sieht man das?  
h) Was sollte man lieber selber machen? Was nicht? Gibt es dabei Unterschiede zwischen  
25 Deutschen und Japanern? Warum?  
i) Warum machen Europäer mehr lieber selber als Japaner?  
2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war!  
(Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen 00  
Sie nicht zu sagen.) (1') ..... (17.35)  
30 3.) verbessern 4.) Fragen dazu

**XVI. Podiumsdiskussion mit und ohne Rollenspiel**

Vorschläge für Diskussionsthemen:

- a') selbstgemachte Geschenke  
b') Bedienung und Selbstbedienung  
35 c') die Freude am Selbermachen und das Verantwortungsgefühl  
d') selber machen und Kontakte mit anderen  
e') selber machen und Automatisierung  
f') Selbstzufriedenheit und Egozentrik  
g') Illusionen beim Selbermachen  
40 h') der Aufwand an Zeit und Geld  
i') selber machen und Überheblichkeit  
j') Erziehung zum Selbermachen  
k') Erfolgserlebnisse  
l') verantwortungsloses und verantwortungsbewußtes Selbermachen  
45 m') selber machen und Zusammenarbeit

*selbermachen und Umweltschutz*

- 1.) Diskussionsthemen für die 1. Diskussion (Diskussionsleitung: Frau Hata).. (17.40)  
2.) Kommentare dazu = 0  
3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') ..... (17.45)  
Herr Balk (Frau Watanabe) und Frau Kimura  
50 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik 17.42  
7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') ..... (18.10)  
Herr Balk (Frau Watanabe) und Herr Satō  
8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik  
11.) Diskussionsthemen für die 2. Diskussion (Diskussionsleitung: Frau Kimura) . (18.35)  
55 12.) Kommentare dazu = Δ  
13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')  
Frau Hata und Frau Watanabe ..... (18.40)  
14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik 18.53

**XVII. verschiedenes** ..... (19.20)

- 60 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges

**XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1')** ..... (19.25)

- 1.) verbessern

**XIX. sonstiges** ..... (19.45)

Yokohama, den 30. 10. 2021

(Haruyuki Ishimura)

*sehr gut gut*

0

5